

2014 TCGV

M I T T E N D R I N

Interessantes aus dem Turn- und Gesangverein Rotenberg

2014

*... ein Hoch auf das,
was uns vereint!*

Editorial

Liebe Vereinsmitglieder,

einmal mehr können wir auf ein sportlich wie wirtschaftlich sehr erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. Und, ebenso erfreulich, auf einen kontinuierlichen Mitgliederzuwachs. Der TGV Rotenberg ist also gut aufgestellt, kann künftig auch wieder größere finanzielle Investitionen stemmen – und hat deshalb unter anderem auch den dringlichen Umbau des Eingangs bzw. der Sanitärbereiche in der Turnhalle in Angriff genommen.

In meinen Augen sind vor allem zwei Gründe für dieses schöne Ergebnis ausschlaggebend. Zum einen ist es die hohe Identifikation der Mitglieder mit dem TGV – zum anderen, daraus resultierend, das große ehrenamtliche Engagement, das unseren Verein so lebendig macht.

Dafür möchte ich mich bei allen herzlich bedanken, die im Verein aktiv sind oder Verantwortung übernehmen – vor allem auch bei meinen Vorstands- und Ausschusskolleginnen und -kollegen, die eine hervorragende Arbeit leisten. Die einstimmigen Wiederwahlen sind ein aussagekräftiger Beleg dafür.

In diesem Jahr gilt mein, nein, unser besonderer Dank unserer Stefanie Berner, die – wie es die Untertürkheimer Zeitung treffend formuliert – von 1992 bis 2014 als „gute Seele der TGV-Sommerferienwoche“ Jahr für Jahr eine höchst abwechslungsreiche Erlebnisfreizeit für die TGV-Jugendlichen organisiert und geleitet hat. Wenn dann, wie häufig geschehen, einige



1. Vorstand TGV - Joachim Krämer

der ehemaligen Teilnehmer als Betreuer oder Betreuerin ebenfalls in die Freizeitorganisation einsteigen, zeigt das, wie lange die Begeisterung aus selbst erlebten Ferienwochen anhält.

Herzlichen Dank, liebe Steffi, für deinen langjährigen, intensiven Einsatz für unsere Vereinsfreizeit! Gleichzeitig freuen wir uns darüber, dass du uns bei Tanz, Sport und im Vorstand weiterhin (und hoffentlich noch lange) erhalten bleibst!

Joachim Krämer

Unsere Jubilare 2014

25 Jahre

Stefanie Berner, Ingrid Denneker, Jochen Denneker, Tanja Fuchslocher, Juergen Hummel, Laila Klotz, Ulrich Krämer, Thilo Wais

40 Jahre

Heiner Böttcher, Wolfgang Bubeck, Gretel Hämmerle

50 Jahre

Dieter Kurrle

60 Jahre

Dora Herold, Wolfgang Krämer, Inge Roos

Liebe Jubilare, herzlichen Glückwunsch - und ein dickes Dankeschön für eure Vereinstreue und das langjährige Engagement im Rotenberger TGV.

...one more time



Ein Rückblick auf die TGV-Jahreshauptversammlung 2014

Als der 1. Vorsitzende Joachim Krämer am 14. März 2014 die Hauptversammlung ordnungsgemäß eröffnete, stellte er zunächst – 39 Mitglieder waren anwesend – die Beschlussfähigkeit der Vereinsversammlung fest. In seinem nachfolgenden Bericht des Vorstandes konstatierte er „ein sehr erfolgreiches und gutes Jahr für den TGV“. Mit dazu beigetragen hat wieder einmal das Käskibberfest, eines der erfolgreichsten in der Vereinsgeschichte. Aber auch die beim Singen unterm Weihnachtsbaum eingesammelten Spenden in Höhe von 1000 Euro, die inzwischen bereits an die Wohnanlage für Alleinerziehende in Weilimdorf übergeben werden konnten, kennzeichneten, so Joachim Krämer, „stellvertretend für andere soziale Engagements das lebendige, über den eigenen Tellerrand hinausreichende Vereinsleben.“ Er verband damit gleich ein großes Dankeschön: zum einen an alle Mitglieder für ihren Einsatz und die rege Anteilnahme am Verein, zum anderen an den Ausschuss und alle ehrenamtlichen Kräfte, „die dem TGV auch in den für viele Vereine schweren Zeiten ein einladendes und attraktives Profil verleihen“. Eine Feststellung, die durch den erneut gewachsenen Mitgliederstand (480 – im März 2014) und das von ihm kurz angerissene Jahresprogramm 2014 noch unterstrichen wurde.

Nach kleineren Investitionen in 2013, so der Vorstand in seinem abschließenden Ausblick, „sind wir aufgrund der guten Kassenlage nun auch wieder für größere Aufwendungen gerüstet.“

Im Anschluss an das traditionelle, stärkende Sitzungsvesper gab Jürgen Hoffmann in Vertretung von Chorleiter Uli Krämer einen kurzen Einblick ins Chorleben: „Vor allem dank Chorleiter Erich Singer stimmte das Engagement im Chor. 39 Proben und einige gelungene Auftritte im Jahr 2013 können sich sehen lassen und belegen gleichzeitig die Lust der aktuell 19 Sänger am Singen in der Gemeinschaft.“

Auch Kassenwart Thomas Englert wusste nur Erfreuliches zu berichten: „Die großen Ausgaben im Jahr 2012 sind vollständig kompensiert, bei Bedarf steht

neuen Investitionen also nichts mehr im Wege.“ Ebenso wenig der einstimmigen Entlastung des Kassiers nach dem Bericht der Kassenprüfer Petra Ziegler und Wolfgang Klaus, der ausdrücklich den hartnäckigen Einsatz von Thomas Englert in Sachen „Zuschüsse“ lobte.

Sportwartin Stefanie Berner konnte gar ein neues Sportangebot vermelden: „Seit September 2013 startet jeden Donnerstag eine Nordic Walking-Gruppe an der Egelseer Heide.“ Im Tischtennis hat Patrick Galster die Abteilungsleitung von Ute Ortlieb übernommen. Laut Steffi Berner wurde auch die Skigymnastik wieder sehr gut besucht – für 2014 wurde von der Gruppe ein erweitertes Sommerprogramm aufgelegt. Wie schon seit vielen Jahren wurde auch die Jugendfreizeit 2013 in Roggenzell mit 32 Teilnehmern wieder zu einem tollen Erfolg. Mit einem herzlichen Dank an das Betreuersteam und alle Übungsleiter übergab sie dann an Jürgen Hölle von der Theatergruppe.

Jürgen Hölle eröffnete seine Rede mit einem Rückblick auf die Spielsaison 2013: „Ein genial verrückter Coup“ sorgte einmal mehr für reichlich Applaus und wurde sechsmal vor ausverkaufter Halle aufgeführt. Daneben bereicherten zwei Theaterleute, Ellen Munder und Marvin Ziegler, die TGV-Weihnachtsfeier 2013 mit dem Sketch „Dr Weihnachtsboam nodelt“. Kurz darauf beteiligte sich die Theatergruppe am Weihnachtsabend an der mitten im Ort nachgespielten Weihnachtsgeschichte. „Aber auch das diesjährige Stück“, versprach Jürgen Hölle, „wird sehr lustig und reichlich Stoff zum Lachen bieten!“ 26 Proben und ein Probenwochenende später hat die Aufführung von „Ein Guru für Do-Ping“, wie wir inzwischen alle wissen, diese Ankündigung sogar noch übertroffen.

Nach der einstimmigen Entlastung des Gesamtvorstandes durch die Versammlung dankte Sieger Berner dem Vorstand für sein tolles ehrenamtliches Engagement. Die anschließende, klare Wahl aller Kandidaten dokumentierte am Ende noch einmal eindrucksvoll die Zufriedenheit und gute Stimmung im Verein.

TGV-Vorstand



VORSTAND

1. Vorsitzender: Joachim Krämer

Stellvertr. Vorsitzender: Michael Hafenrichter

**Stellvertr. Vorsitzende
und Sportliche Leiterin:** Stefanie Berner

Kassenwart: Thomas Englert

Schriftführerin: Karin Felder

AUSSCHUSS

Stellvertr. Sportl. Leiter: Krischan Bubeck

Chorbetreuer: Ulrich Krämer

Unterausschuss Theater: Susanne Hafenrichter

Unterausschuss Wirtschaft: Karen Schulz

Unterausschuss Sport: Uwe Lutz
Rolf Stolz
Krischan Bubeck
Jonas Hafenrichter
Patrick Galster

1. Beisitzer: Edwin Berner

2. Beisitzer

und Mitgliedsverwaltung: Stefan Stumpf

Hallenwart: Markus Wagner
Vassili Delinaoum

Kassenprüfer: Wolfgang Klaus,
Petra Ziegler

Jugendvertreter: Saskia Lang
Laura Ziegler
Levin Hafenrichter

TGV-Spende

Unterstützung für die Weilimdorfer Wohnanlage für Alleinerziehende

Gutes zu tun, das war unser Anliegen. Deshalb machten wir – Sabine und Larissa Lutz, Joachim Krämer und Karin Felder – uns am Samstag, den 15.03.14 auf den Weg nach Weilimdorf, um uns dort mit der Leiterin der Wohnanlage für Alleinerziehende zu treffen.

Die Leiterin der Einrichtung, Frau Klingenstein, eine pädagogische Mitarbeiterin und mehrere Mütter mit ihren Kindern haben uns dort einen sehr herzlichen Empfang bereitet. Im gemütlichen Gemeinschaftsraum haben sie uns einen Eindruck von den Aufgaben und Zielen der Einrichtung gegeben. 18 Mütter und 19 Kinder leben derzeit in dem Gebäude. Die städtische Einrichtung will Müttern helfen, die auf sich allein gestellt sind und Probleme haben. Geholfen wird jeder Frau, ganz individuell. Unabhängig von ihrer sozialen, kulturellen und ethnischen Herkunft finden sie hier Unterstützung in allen Lebenslagen. In gemütlichen 2-Zimmer-Wohnungen haben Sie die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen. 3 Jahre haben die Mütter Zeit, ihr Leben neu zu organisieren. Der Träger dieser Anlage ist die Stadt Stuttgart.



Da viele wichtige Projekte finanziell oft nicht möglich sind, haben wir uns vom TGV Rotenberg dazu entschlossen, das Geld, das wir alljährlich beim Singen unterm Tannenbaum einnehmen, dieser Einrichtung zukommen zu lassen. Wir konnten bei der Spendenübergabe Frau Klingenstein die stolze Summe von 1000 Euro übergeben. Unser herzlicher Dank gilt neben allen Spendern auch dem Collegium Wirtemberg für die Spende des Weines und der Firma Mayer Fruchtsäfte für den kostenlosen Kinderpunsch.

Karin Felder

Die Seele des Vereins

Joachim Krämer mit Ehrenmünze geehrt

(mk) – Joachim Krämer wurde es in die Wiege gelegt: Bereits sei Kindesalter turnte er im TGV Rotenberg, ist seit 31 Jahren aktives Mitglied, seit über einem Vierteljahrhundert engagiert er sich in verantwortlicher Position in der Vereinsarbeit, ist seit 2002 der 1. Vorsitzende des 500 Mitglieder starken Vereins. Für diese ehrenamtliche Arbeit verlieh ihm die Landeshauptstadt die Ehrenmünze.

Jahrzehntelanges Engagement für den TGV

Für Bezirksvorsteher Klaus Eggert ist die Ehrung von ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern eine Herzensangelegenheit. „Stellen Sie sich vor, alle Ehrenamtlichen im Ort würden einen Monat ihr Ehrenamt ruhen lassen: Vereine, Kirchen, Freiwillige Feuerwehr, Sanitätsdienste müssten ihre Arbeit einstellen und in Schulen, Kindergärten und vielen Einrichtungen würde der Betrieb ins Stocken geraten“, so Eggert. In Anerkennung dieser Verdienste verleiht die Landeshauptstadt Ehrenmünzen. „Maximal drei Auszeichnungen pro Stadtbezirk und Jahr“, hob Eggert den Stellenwert der Münze hervor. Nun wurde Joachim Krämer diese Ehre zuteil.

Auf dem Papier ist er seit 22. März 2002 der erste Vorsitzende des Turn- und Gesangsvereins (TGV) Rotenberg. Doch der gebürtige Rotenberger ist weit mehr. „Er ist die Seele des Vereins“, so Eggert. Von 1990 an war er zweiter Vorsitzender, wurde zwölf Jahre später erster Vorsitzender des Vereins. Bereits während seiner Amtszeit als zweiter Vorsitzender hat er maßgeblich an der Gestaltung der 750-Jahr-Feier von Rotenberg beigetragen. Die Rotenberger und ihre Gäste feierten 1998 ein rauschendes Fest. Ein Jahr danach hatte der TGV selbst ein Jubiläum. Der Verein feierte das 100-jährige Bestehen. „Mit seinen 350 erwachsenen Mitgliedern und gut 150 Kindern und Jugendlichen ist der TGV auf Vereinsebene der Repräsentant des Stadtteils mit seinen 800 Einwohnern“, so Eggert.

Das Programm des TGV ist vielseitig: In den verschiedenen Sportabteilungen, im Männerchor, in der Theatergruppe, aber auch darüber hinaus wird das Vereinsleben und das Zusammensein gelebt. Das Käskiperfest, das der TGV und die Freiwillige Feuerwehr Rotenberg gemeinsam organisieren, das jährliche Adventsliedersingen, Ausflüge und Veranstaltungen tragen zur Lebensqualität und dem vorbildlichen Miteinander im Ort bei.

„Unter seiner Ägide sorgte Joachim Krämer durch sein Wirken für eine weiter kontinuierlich gute Zusammenarbeit aller Abteilungen und für die Harmonie im Gesamtverein. Hervorzuheben ist neben seinem Organisationstalent seine ruhige, sachliche, kameradschaftlich und kompetente Art, mit der er innerhalb der Führungsriege, aber auch bei den Vereins- und Ausschussmitgliedern für eine stets gute und konstruktive Atmosphäre sorgt“, so Eggert. Trotz seines hohen beruflichen Engagements sei er sich nicht zu schade, bei der Organisation und Durchführung der Veranstaltungen selbst Hand anzulegen. „Ohne die vielen Mitstreiter und die Familie geht dies allerdings nicht“, betonte Krämer in seiner Dankesrede.



Bezirksvorsteher Klaus Eggert dankte Joachim Krämer und dessen Frau Carmen für das ehrenamtliche Engagement für den TGV Rotenberg.

Den Bericht hat uns die Untertürkheimer Zeitung freundlicherweise zur vereinsinternen Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.

Herzlichen Dank.

Alle Jahre wieder ...

Vereins- und Kinderweihnachtsfeier

13./14. Dezember 2013

Stefanie Berner

Kurz vor Weihnachten – wie jedes Jahr beim TGV Rotenberg – war es wieder so weit. Die Vereins- und Kinderweihnachtsfeier fand am dritten Adventswochenende statt – am Samstag die Feier für Erwachsene und Jugendliche und sonntags folgte dann die Kinderweihnachtsfeier.

Eröffnet wurde der Festabend am Samstag mit weihnachtlichen Liedern des Männerchores unter Leitung von Erich Singer. Anschließend konnten 8 Mitglieder aufgrund ihrer langjährigen Vereinszugehörigkeit vom 1. Vorsitzenden Joachim Krämer geehrt werden. Walter Kaiser wurde für seine 50-jährige Mitgliedschaft geehrt, Dieter Born und Siegfried Currle für 40 Jahre und Claudia Knauer, Guntram Schnotz und Volker Wilhelmi für 25 Jahre. Anschließend führte Uli Krämer die Ehrungen des Chorverbandes für 65 Jahre aktives Singen bei Robert Bubeck und Heinz Berner sowie für 60 Jahre bei Walter Kaiser durch.

Das nun folgende sportliche und tänzerische Programm machte den Abend abwechslungsreich und interessant. Bei „Rihanna in Concert“ zeigte die Tanzgruppe Inmotion einen Jazzdance zu verschiedenen Songs. Anschließend präsentierte die Tanzgruppe Funsation die spannende Tanzgeschichte „Freedom“. Die Einradgruppe begeisterte – akustisch untermalt von „Rock'n'Roll“ und visuell durch eingeblendete Hintergrundbilder – mit verschiedenen akrobatischen und künstlerisch gestalteten



Einlagen auf der kleinen Bühne. Beeindruckend, dass gleichzeitig vier Hochräder zu sehen waren. Im Anschluss interpretierte die Tanzgruppe Inmotion den Tanz „Just dance“. Bei dem „Lyrics“-Auftritt der Tanzgruppe Funsation wurde zuerst der Liedtext gesprochen und anschließend der Inhalt tänzerisch zum Ausdruck gebracht.

Ein weiteres Mal öffnete sich der Vorhang: „Erna, dr' Baum nadlt“ behauptete der genial verschiedenste Dialekte nachahmende Marvin Ziegler. Ein kleines Theaterstück mit ihm und Ellen Munder erheiterte die Zuschauer. Abschließend präsentierte eine bunt zusammengewürfelte Gruppe aus TGV'lern turnerisch



und tänzerisch einen „Chaos Cocktail“. Alle Akteure freuten sich über die gut gefüllte Turnhalle und den verdienten Beifall, den die bestens unterhaltenen Gäste gerne spendeten.

Am Sonntagnachmittag füllte sich die Rotenberger Turn- und Festhalle sehr schnell mit vielen aufgeregten jungen Akteuren, Eltern und weiteren Gästen. Für fünf Gruppen im Alter von 1 ½ bis 12 Jahren war nun der große Tag gekommen, um



ihre einstudierten Vorführungen zu präsentieren. Zwischendurch wiederholten die Tanzgruppen, sowie die Einradgruppe ihre gelungenen Vorträge vom vorausgegangenen Abend.



Die nächsten drei Stunden konnten die Gäste abwechslungsreiche sportliche bzw. tänzerische Auftritte sehen. Mit „Rudolf und die Weihnachtsmänner“ (Eltern-Kind-Turnen) betraten die Kleinsten als erste die Bühne. Schon stand die nächste Gruppe bereit zum Umbau der Geräte. „Auf große Fahrt“ ging es mit der sportlichen Vorführung der 3- bis 5-Jährigen mit Kasten, Trampolin und ihrem Schiff.

Zur Abwechslung kam nun der erste Tanz an die Reihe: „Die Baustelle“ von den Mädchen der 5.-6. Klasse. „Könige der Löwen“ präsentierten als nächstes die Mädels- und Junggruppe der 1.-3. Klasse über Bock und Mattenbahnen. Danach zeigte erneut die Einradgruppe ihre Show.



Die „Weihnachtsflummis“ der 4.-6. Klasse turnten kurz darauf am Trampolin und sangen uns ein Weihnachtslied. Nach dem Tanz „Just dance“ verfolgte das Publikum die „Kinder unserer Zukunft?“ – bewacht und ferngesteuert – auf der Bühne. Zum Glück konnten sie befreit werden und quicklebend an Kästen und am Boden turnen. Anschließend zeigte die Tanzgruppe Funsation den Tanz „Lyrics“. Der Vorhang öffnete sich ein weiteres Mal: Zeit für ein mehr als verdientes Dankeschön für diese vielen interessanten Präsentationen an die Übungsleiter und -innen sowie deren Assistenten im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbereich!



Plötzlich hörte man ein Glockenläuten. Ja, der Nikolaus war für alle Kinder und jugendlichen Sportler gekommen. Ein kleines Geschenk für jeden war für die Aktiven ein schöner Abschluss des aufregenden Tages – das kurzweilige, variantenreiche und unterhaltsame Weihnachtswochenende ein ebenso gelungener Vereinsjahresausklang.



115 Jubel-Party



Gleich zu Beginn des Jahres 2014 fand unsere diesjährige Jubi-Party statt. In der sogenannten „sauren Gurkenzeit“ der Feste wurde sie einmal mehr zu einem großen Erfolg. Am Samstag, den 11. Januar 2014 füllte sich die partymäßig geschmückte Turnhalle mit zahlreichen Gästen unterschiedlichen Alters – nicht allein aus Rotenberg, sondern auch aus den umliegenden Ortschaften.

Zum Tanzen heizte ein DJ von Mr. Mac's Party Team mit Songs aus den 80er, 90er Jahren und aktuellen Titeln ein, so dass die Tanzfläche fast durchgehend glühte. Wer sich über den Geräuschpegel der Musik hinweg unterhalten wollte, konnte das an den Stehtischen tun. Die große Bar lud zum Probieren unserer Cocktails „Caipi“ oder „Turnschuh 115“ ein, alternativ zu einem leckeren Wein des Collegiums Württemberg, einem Longdrink oder alkoholfreien Getränken. Für den kleinen Snack zwischendurch war ebenfalls gesorgt.



Mr. Mac's Party Team & „Turnschuh 115“



Der gelungene Abend dauerte bis in die Morgenstunden. Es war toll, wieder einmal mit vielen Rotenbergern zu plaudern, zu tanzen – und vor allem, es nach der Party nicht weit nach Hause zu haben. Unser besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Helfern hinter der Bar, an der Kasse und beim Auf- und Abbau.

Nach dem erneuten Erfolg gibt es inzwischen Überlegungen, die Jubi-Party am zweiten Wochenende nach den Weihnachtsferien dauerhaft zu installieren.

Stefanie Berner



Also gleich vormerken!



TGV
116
JUBI PARTY
 DER TURN- UND GESANGSVEREIN
 ROTENBERG E.V. LÄDT EIN
SAMSTAG
17. JAN 2015
 ab 20 Uhr
 in der
 Turn- & Festhalle
 des
 TGV Rotenberg
 Musik für alle
 Tanz für alle
 Snacks für alle
 Drinks für alle
 Fun für alle
EINTRITT 6,- € (VVK)
 ... auch für alle
TGV
 Rotenberg 1899



Sonne pur & toller Schnee



Freitagnachmittag: endlich alles erledigt; Tasche gepackt, Skier gewacht, das Auto vollgetankt! Einem schönen Skiwochenende in Flumserberg stand also nichts mehr im Weg!

Im Laufe des Abends kamen die Teilnehmer nach und nach im Haus Schwendiwiese an – und die gewohnte freitagabendliche Gaudi konnte beginnen. Wie auch in den letzten Jahren war die Skiausfahrt mit über 40 Leuten ausgebucht – und wieder waren die Jugendlichen und jungen Erwachsenen den „alten Hasen“ zahlenmäßig weit überlegen.

Die Gruppe harmonierte aber wie immer super, Jung und Alt hatten sehr viel Spaß miteinander. Das leckere Abendessen hatte uns so gut gestärkt, dass die meisten sehr lange nicht in ihre Betten wollten. Tischkicker, gemeinsames Singen (die Gitarre war wie immer dabei), schwätzen, lachen, Blödsinn machen ...

Skiausfahrt nach Flumserberg/Pizol... ... es lief halt wie immer!

Der Samstag war ein genialer Skitag. Sonne pur, toller Schnee, alles perfekt, nur teilweise etwas volle Pisten. Aber egal, alle Skifahrer und Snowboarder sind voll auf ihre Kosten gekommen. Sicher mit ein Grund dafür, dass am Samstagabend dann für die meisten etwas früher Schluss war. Nur eine Gruppe ganz Hartgesottener hat die halbe Nacht mit Singen, Percussion und Gitarrespielen verbracht.

Auch am Sonntag hatten wir wieder Kaiserwetter! Nach dem Frühstück war Packen und Zusammenräumen angesagt, danach ging's gleich wieder ab auf die Piste. Nach einem weiteren super Skitag waren wir leider gegen 16.00 Uhr bereits wieder unterwegs in Richtung Heimat.

Es war ein tolles Wochenende. Vielen Dank an alle, die organisiert, eingekauft und mitgeholfen haben! Wir freuen uns alle schon auf die Skiausfahrt im nächsten Jahr!



Ein fast normales Theaterjahr



Krippenspiel & „Do-Ping“

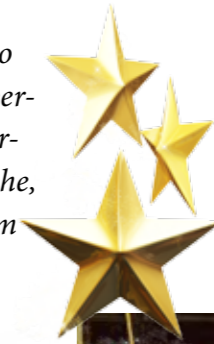
Eigentlich hatte die Theatergruppe mit den Vorbereitungen für das neue Theaterstück im Jahr 2014 noch gar nicht begonnen, da sprach am Käskipperfest 2013 unsere Pfarrerin Mirjam Mühlhäuser einige Mitglieder der Theatergruppe an, ob sie nicht am Heiligen Abend an einem "Rotenberger Krippenspiel im Dorf" mitwirken wollten. Es sollte dabei die Weihnachtsgeschichte mit natürlichen Personen dargestellt und an vier Stationen im Ort aufgeführt werden. Mirjam wollte aus dem Lukas-Evangelium lesen, das Ganze sollte dann mit Weihnachtsliedern umrahmt werden. Es hörte sich alles recht einfach und unkompliziert an – und so sagten einige aus dem Theater-Ensemble spontan Ihre Teilnahme an diesem Projekt zu.

So begann "ganz normal" nach den Sommerferien die Suche nach einem neuen Stück für das Frühjahr 2014. Auf der Suche nach geeigneten Stücken wurden verschiedene Theaterverlage angeschrieben, Leseexemplare bestellt und von einer kleinen Gruppe durchgelesen. Diese „Leser“ hatten sich nach Durchsicht von ca. 10 Stücken auf 3 Textvorlagen verständigt, aus denen letztendlich die gesamte Gruppe ein Stück für die Aufführung aussuchte: Die Wahl fiel auf das Bühnenstück "Ein Guru für Do-Ping"!

Im Dezember meldete sich nun auch Mirjam wieder mit dem Krippenspiel-Projekt. Hier mussten jetzt zum einen die Texte geschrieben, Musikstücke ausgesucht, Spielorte festgelegt, die Verkehrssicherung organisiert, weitere Mitspieler motiviert, Kostüme und Requisiten besorgt – und zum anderen sollte natürlich auch geprobt werden. Aber alles lief ganz reibungslos und stressfrei. Jeder hat mitgeholfen, das Projekt auf die Beine zu stellen und so wurde bald schon die erste Probe in der Kirche angesetzt. Die zweite Probe, einen Tag vor dem Heiligen Abend, wurde bereits zur Generalprobe: alle Akteure haben das Stück nicht "auf den Brettern, die die Welt bedeuten" sondern live und "vor Ort" in Rotenberg gespielt.



Auch der Wettergott meinte es gut mit der Gemeinde und so konnte am Heiligen Abend um 16.00 Uhr das erste "Rotenberger Krippenspiel im Dorf" uraufgeführt werden. Vor der Kirche, auf dem Weg nach Bethlehem und bei der Herbergssuche, bei den Hirten auf dem Feld und in der Krippe in Bethlehem verfolgten viele Kinder und Erwachsene die Weihnachtsgeschichte. Die Lesungen aus dem Lukas-Evangelium und die Weihnachtslieder stimmten so auf eine ganz besondere Weise auf den anschließenden Weihnachtsgottesdienst und die Weihnachtstage ein. Ein wunderbares Erlebnis, dass vielleicht zu einer festen Einrichtung auf dem Rotenberg werden könnte?



Nachdem die Weihnachtstage und der Jahreswechsel 2013/2014 vorbei waren, hat die Theatergruppe im Januar gleich mit der Probenarbeit für das neue Stück begonnen. Ein Probenplan wurde erstellt, um die 20 bis 25 Proben bis zu den Vorstellungen festzulegen. Dabei hatten wir in diesem Jahr zudem das Problem, dass Ostern erst spät im April lag – und die Aufführungen deshalb vor Ostern stattfinden mussten: das hat uns ganz schön in Zeitdruck gebracht! Mit viel gutem Willen haben wir jedoch auch diese „Probe“ gemeistert.

Wir starteten wie gewohnt mit den Leseproben. Dabei wird das Stück nur gelesen, um sich besser in die einzelnen Rollen einzufinden. Gleichzeitig wurden erste Textänderungen vorgenommen – und damit war der Januar schon durch. Ab Februar wurde auf der Bühne mit der Rollen- und Probenarbeit begonnen, bis dann der Termin für den Kartenvorverkauf anstand. 90 Prozent der Karten wurden am ersten Samstag verkauft, der Rest über die Buchhandlung Roth veräußert.

Nach dem Kartenverkauf gab es kein Zurück mehr: Kulisse und Beleuchtung wurden aufgebaut bzw. installiert, das Bühnenbild Stück für Stück ergänzt. Während dieser Arbeiten ist es "fast normal", dass man im Internet recherchiert, wer das ausgesuchte Stück bereits gespielt hat, um sich Anregungen für die



Ein GURU für DO-PING



Kostüme und Kulissen zu holen. Nicht normal war es allerdings, dass wir zu unserem Stück "Ein Guru für Do-Ping" überhaupt nichts gefunden haben: es wurde einfach noch nie öffentlich aufgeführt! Eine Erstaufführung also!

Das hatten wir auf dem Rotenberg in unserer langen Spielzeit auch noch nicht. Besonders aufregend für uns wurde es dann, als sich der Autor Andreas Wening zum Besuch einer Aufführung angemeldet hatte, um sein Werk (und das, was wir daraus gemacht hatten) in Augenschein zu nehmen.

Wie das Theaterstück bei unserem Publikum ankam? Hierzu möchte ich aus einer begeisterten Zuschrift von einem langjährigen Zuschauer zitieren:

"Ein Guru für Do-Ping? Do-Ping, eine fernöstliche Mehlspeise zum Umrühren, ein Kosenamen für ein Pinguin in der Wilhelma – oder die Bezeichnung einer Olympiadisziplin?"

Eine Komödie in drei Akten von Andreas Wening, so war auf den gelben Handzetteln zu lesen, die auf den Tischen in der Rotenberger Turnhalle ausgelegt waren. Eine spannende Geschichte war zu erwarten, wie man bereits aus den Zeilen zum Inhalt entnehmen konnte. Und man wurde nicht enttäuscht.

Ob sich Kfz-Meister Pöppel, Oberin Schwester Dorothea, Rosi, Edda Krautwurst oder die Sektenbeauftragte Dr. Gerlinde Zopf Kuchen, der Lehrling oder der Freund ins Geschehen mit einbrachten, das Durcheinander war programmiert! Begriffe wie "Heavy-Metal-Konzert", "Grill-Meditationen" und "Bier-Zeremonie" machten die Runde.

Ob sich Kfz-Meister Pöppel, Oberin Schwester Dorothea, Rosi, Edda Krautwurst oder die Sektenbeauftragte Dr. Gerlinde Zopf Kuchen, der Lehrling oder der Freund ins Geschehen mit einbrachten, das Durcheinander war programmiert! Begriffe wie "Heavy-Metal-Konzert", "Grill-Meditationen" und "Bier-Zeremonie" machten die Runde.



Und dann die Gurus und das Plem-Plem-Orakel im Garten des Sushi-Klosters, das dem Kfz-Meister die Erleuchtung brachte, die ihn zum Tausch des Blaumanns gegen eine Mönchskutte veranlasste.

Es war einfach Klasse! Spontane Sprüche, die zum Schmunzeln anregten und pffiffige Gags, über die das Publikum so richtig lachen konnte ..."

Solch positive und aufmunternde Kritik lässt im Nachgang natürlich bei jedem den Stress, die Mühe und den großen Aufwand vergessen, den wir bis zu den Aufführungen hatten.





Zum Schluss bleibt mir nur noch "Danke!" zu sagen. Ein Dankeschön an alle, die uns vor und hinter den Kulissen geholfen haben. An die Küchenmannschaften aus den einzelnen Abteilungen. Für das Verständnis der einzelnen TGV-Gruppen, wenn die Bühne mal wieder belegt war. Und auch ein ganz besonderes Dankeschön an die Familien unserer Mitspieler und Helfer, die es wochenlang geduldig ertragen haben, wenn sich der Partner oder die Partnerin bei der Theaterprobe den Abend um die Ohren schlug. Ohne dieses Verständnis würde es gar nicht gehen! Das – und ein zufriedenes Publikum – gibt uns den Antrieb weiterzumachen, ein neues Stück auszusuchen und für die Osterzeit 2015 einzustudieren.



Getreu nach dem Motto:

"Wenn keiner schläft
und alles lacht,
war das Theater
gut gemacht".

Heiner Böttcher



Währenddessen - hinter den Kulissen ...



Mit vollem Einsatz dabei

Tischtennis-Teams halten die Klasse

Die Tischtennisabteilung ist zwar im Gegensatz zu früher deutlich reduziert, aber die derzeit aktiven sieben Frauen und zehn Männer sind montagabends immer mit vollem Einsatz dabei. Dennoch sind für die kommende Saison wieder eine Herrenmannschaft und ein Damenteam zu den Punkt- und Pokalspielen gemeldet.

Gut eingelebt hat sich inzwischen auch Patrick Galster, der seit September 2013 neuer Abteilungsleiter der Tischtennisabteilung ist. Er löste die langjährige Leiterin Ute Ortlieb ab, bei der wir uns alle noch herzlich für ihr großes und kontinuierliches Engagement in der TT-Abteilung bedanken.

2014 konnte die Herrenmannschaft verletzungsbedingt leider keine höhere Klasse erreichen und spielt mit etwas Glück auch in der kommenden Saison wieder in der Kreisklasse B. Die Mannschaft der zehn aktiven Herren mit dem neuem Mannschaftsführer Stefan Stumpf, der Rolf Stolz abgelöst hat, steht aber fest zusammen und ist guter Dinge, in der nächsten Saison wieder gute Ergebnisse erzielen zu können. Die Damen konnten den Erhalt in der Bezirksklasse erneuern. In der neuen Saison werden allerdings Bezirksliga und Kreisklasse in der Bezirksklasse zusammengeführt – es gab einfach zu wenig Mannschaftsmeldungen für die Kreisklasse.

Nach acht Jahren fand im Juli 2013 endlich wieder einmal eine Vereinsmeisterschaft der Damen statt. Nach hartem 5-Satz-Kampf um den Wanderpokal konnte sich Regine Klaus den Titel sichern, Vizemeisterin wurde Silke Tschoder.

Die Herren spielten im Dezember 2013 ihre Vereinsmeisterschaften aus. Durch eine ebenso konstante wie geniale Rückhand konnte Felix Leonhardt den Pokal erringen. Vize wurde Stefan Stumpf. Zu erwähnen ist hier auch noch die tolle Leistung von Franz Bretz, der sich mit 81 Jahren den fünften Platz erkämpfte.



Tischtennis ist eben ein Sport, der auch noch im hohen Alter mit Erfolg ausgeführt werden kann. Und der nicht nur bei der aktiven Ausübung, sondern auch beim Zuschauen richtig Spaß macht! Deshalb freuen wir uns über alle sportbegeisterten Menschen, die uns bei Heimspielen mit ihrem Besuch unterstützen oder gar am Trainingsabend einfach mal bei uns reinschnuppern wollen!

Patrick Galster



Sport mit Frühstückchen

Fitness Mix

Am Donnerstagmorgen von 9:30 bis 11 Uhr findet in der Turnhalle Fitness Mix statt.

10 bis 15 Frauen (warum eigentlich nur Frauen?) treffen sich jede Woche zum Sport. Wir arbeiten viel mit Kleingeräten, Gewichten, Thera-Band, Bällen, Seilen usw.



Viele kommen seit Jahren und freuen sich schon die ganze Woche auf ihren Sport. Ich mich auch! Zirkeltraining mögen wir nicht so gerne. Ich nenne es lieber Übungen an Stationen. Dann ist alles gut.



Vor den Sommerferien treffen wir uns immer zum gemütlichen Frühstück bei Hanelore Kaiser im Hof. Jeder bringt etwas Leckeres mit und wir lassen es uns gut gehen. Das haben wir uns verdient. Natürlich wird davor noch Sport getrieben. Vielen lieben Dank an Hanelore und Walter Kaiser. Es ist immer total gemütlich bei Euch im Hof.

Claudia Englert



Spaziergehen mit Stöcken?

No, I'm Walking!

Walken. Bin ich mal ehrlich, das rief in mir eher unattraktive Assoziationen hervor. Spaziergehen mit Stöcken, das ist doch nur was für ältere, Frauensport, kann man das überhaupt als Sport bezeichnen? Vor meinem geistigen Auge sah ich Damen ab 50, voll ausgestattet mit Lauf-Marken-Klamotten von Puma, Adidas oder Nike, in gemächlichem Spaziergangtempo unmotiviert ihre langen Stöcke hinter sich her schleifen und ab und zu antriebslos vor sich in den Boden stochern. Nun ja, was soll ich sagen? Jetzt mach ich das auch – und es macht total Spaß!

Ich dachte mir letztes Jahr im Herbst, Radfahren (das mach ich sonst recht häufig) ist nicht mehr wirklich gut bei Schmuddelwetter, wollte mich aber weiterhin gern im Freien bewegen. Karin Felden kennt man ja, die ist nett und Donnerstagabend hatte ich Zeit, also warum nicht? Deshalb lieh ich mir die Wanderstöcke von der Oma aus. Am Treffpunkt bekam ich erst mal neue Stöcke. „Stock ist nicht gleich Stock“ habe ich gelernt, denn Wanderstöcke haben einfache Schlaufen die für das „echte Walken“ unbrauchbar sind. Karin tauschte sogleich ihre Profi-Leki mit meinen Aldiwanderstöcken und nach einer ausführlichen „Richtig-Walken-to-do-Instruktion“, ging's los. In den Weinbergen bergab und dann, auf zum Teil gepflasterten Wegen hinter der Grabkapelle zwischen Schrebergärten und Rebstöcken wieder sakrisch steil bergauf. 50 Minuten, mit ordentlichem Tempo bis zum Ausgangspunkt an der Turnhalle. Ich war total verschwitzt und ganz schön erledigt. Das war unerwartet anstrengend. Dann noch 5-10 Minuten Dehnung. Fertig. Ich fühlte mich gut. Jetzt schmeckte das Abendessen besonders lecker. Am nächsten Tag hatte ich deutlich spürbaren Muskelkater in den Unterarmen. Hier wurden völlig andere Muskeln beansprucht als beim Biken. Das mach ich wieder, dachte ich mir.

Selbst bei Graupelschauer und Glätte wagten wir uns auf die Wege. Im Frühjahr verlagerte Karin den Treffpunkt von der Turnhalle zur Egelseer Heide. Ab jetzt war es hell genug, um im Wald zu walken. Zwischenzeitlich nahm unsere motivierte Kursleiterin an einer Schulung teil, um uns noch detaillierter instruieren zu können. Ab und an pirschte sie sich von hinten an und kontrollierte Haltung und den Stockeinsatz: „Lange Arme, schön nach hinten durchziehen, den Stock am Berg einsetzen und richtig drücken, dann kommt ihr auch leichter den Berg hoch, langer Hals, gerader Rücken ...“ Gleichzeitig entschuldigte sie sich dann wieder: „I will hier aber net dr Schulmeister spiela, gell wenns euch zu arg wird, dann sagats bitte“. **Karin du bist echt süß!**

Man glaubt es nicht, aber man kann wirklich einiges falsch machen beim Walken. Abgesehen vom Fitnessaspekt und Frischluftschnappaspekt kann ich weitere positive Argumente das Walken aufzählen: Die Mitstreiterinnen,

alles durchweg liebe, lustige, motivierte Frauen. Nebenher erfährt man so einige interessante Dinge in und um Uhlbach/Rotenberg herum. In der dunklen Jahreszeit ist der Blick aufs beleuchtete Neckartal sehr schön. In der hellen Jahreszeit sind die Runden durch den Wald einfach nur entspannend und manchmal



bekommt man von unserer Pilzfachfrau Hafenrichter eine Vorlesung über den australischen Seesternstinkpilz, der sich gerade in unseren Breiten breit macht. Einmal haben wir uns auch alle aufgehübscht und sind abends zusammen Essen gegangen.

Fazit: Walken ist ein anstrengender, schweißtreibender Sport, wenn man ihn richtig macht. Besonders Laune macht er in Gesellschaft.

Jutta Wilhelm



Landesturnfest Freiburg

Tolle Stimmung beim Großereignis



Die Tanzgruppen Funsation, 13 Mädels zwischen 18 und 27 Jahren, und Inmotion, 7 von insgesamt 11 Mädels zwischen 13 und 17 Jahren, fuhren vom 28. Mai bis 1. Juni 2014 mit ihren Betreuern Stefanie Berner und Alena Scheiffele zum Landesturnfest nach Freiburg. Da einige der Tänzerinnen bereits den Führerschein haben, waren wir dieses Jahr mit PKWs und in bester Laune Richtung Landesturnfest unterwegs.

Der Badische Turnerbund hatte alles gut organisiert (Schulunterkunft, Verpflegung, Essmeile, usw.). Leider lag unsere Unterkunft etwas außerhalb, sodass wir immer mit Bus und Bahn zu den Veranstaltungen fahren mussten. Dieses Großereignis ist trotz manchen „Hindernissen“ immer ein tolles Erlebnis:





Abends spielen Bands auf verschiedenen Bühnen – dieses Mal leider nur auf dem Messegelände, zu dem man lange hinfahren musste – und für jedes Alter ist etwas geboten. Zudem sieht man überall Leute mit Turnfestklamotten herumlaufen und die Stimmung in der Stadt ist über die gesamten 5 Tage einfach spitze.

Mit zwei bzw. sogar drei Schauführungen waren die beiden



Tanzgruppen vertreten – die TG Funsation mit den Titeln „Freedom“, „Lyrics“ und „Hardrock Cafe“. Wir haben es uns in Freiburg gut gehen lassen und hatten viel Spaß miteinander.

Stefanie Berner



20. Käskipperfest 2014

Tolles Festwetter und gute Stimmung

Auch in diesem Jahr verlief das Käskipperfest reibungslos: wir TGV'ler und die Leute von der freiwilligen Feuerwehr Rotenberg sind mittlerweile einfach ein eingespieltes Team. Wie gewohnt trafen wir uns auch diesmal bereits im Vorfeld des Festes, um die wichtigsten Dinge abzusprechen. In erster Linie ging es darum, die Helferlisten zu füllen und die Organisation zu strukturieren. So ist es beispielsweise nicht immer einfach, bestimmte Schichten zu besetzen, aber letztendlich melden sich doch jedes Mal wieder viele Mitstreiter, um beim Fest mitzuhelfen. Und es ist immer wieder schön zu sehen, wie gut Mitglieder aller Altersklassen zusammenarbeiten und sehr viel Spaß dabei haben.

Am Freitagabend vor dem Fest begannen wir mit dem Aufbau. Diese Schicht ist meist sehr gut besetzt, am Samstagmorgen dagegen ist es in den vergangenen Jahren sehr übersichtlich gewesen: in diesem Jahr waren aber zum Glück genügend Helfer da! Der Samstag war dank dem angenehmen Wetter gut besucht. Bereits am Nachmittag trafen die Gäste ein und bis zum Abend war der Platz angenehm mit Festlesbesuchern bevölkert. Die Temperaturen luden zum Verhocken ein und manch einem viel es schwer, ein Ende zu finden. Mit Rücksicht auf die Nachbarn achteten wir jedoch darauf, pünktlich Schluss zu machen.

Mit dem Gottesdienst vor der Kirchentür haben wir den Sonntag begonnen. Die Sonne strahlte mit einer solchen Kraft, dass die Chorsänger ordentlich ins Schwitzen gerieten. Nach dem Gottesdienst ging es gleich weiter mit dem Frühschoppen. Der Musikverein Untertürkheim hat uns wieder einmal sehr gut unterhalten. Der Festplatz hat sich stetig gefüllt, aber es war an diesem Sonntag so unnatürlich warm, dass so manche Festleshocker eine Pause gemacht und sich dann erst gegen Abend wieder eingefunden haben. Dennoch war immer was los – und als der Kaffee- und Kuchenverkauf begann, wurde die Verkaufstheke regelrecht gestürmt. Obwohl wieder viele fleißige Kuchenbäcker/innen am Werk waren, war das Kuchenbuffet nach zwei Stunden so gut wie ausverkauft. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an all diejenigen, die uns jedes Jahr mit einem tollen Kuchen unterstützen. Für unsere kleinen Festbesucher gab es – wie auch in der Vergangenheit – eine Spielstraße. Sie wurde dieses Jahr gemeinsam vom TGV und der Jugendfeuerwehr organisiert. Dank der vielen guten Ideen des Teams und ihrem Spaß an der Sache ist die Spielstrasse bei den Kindern sehr gut angekommen.

Als gegen zehn Uhr abends die letzten Festbesucher gemütlich beisammen saßen und schon die ersten Aufräumarbeiten begonnen hatten, haben ein plötzlicher, starker Wind und heftiger Regen das Fest schneller beendet als vorgesehen. In Windeseile wurden die Zelte und Garnituren abgebaut und viele Besucher haben mit angepackt. So konnte alles abgebaut werden, bevor der Sturm Schaden anrichten konnte.

Wir hatten auch 2014 wieder ein schönes und harmonisches Fest, sogar das Wetter war auf unserer Seite. Das Käskipperfest ist einfach ein beliebter Treffpunkt für Rotenberger und Exil-Rotenberger. Für Alt und Jung. Und für alle, die Lust auf ein schönes Fest in guter Atmosphäre haben. Einen herzlichen Dank allen fleißigen Helfern, ohne die so ein Fest nicht möglich wäre.

Karin Felder

Heimspiel für Inmotion & Funsation

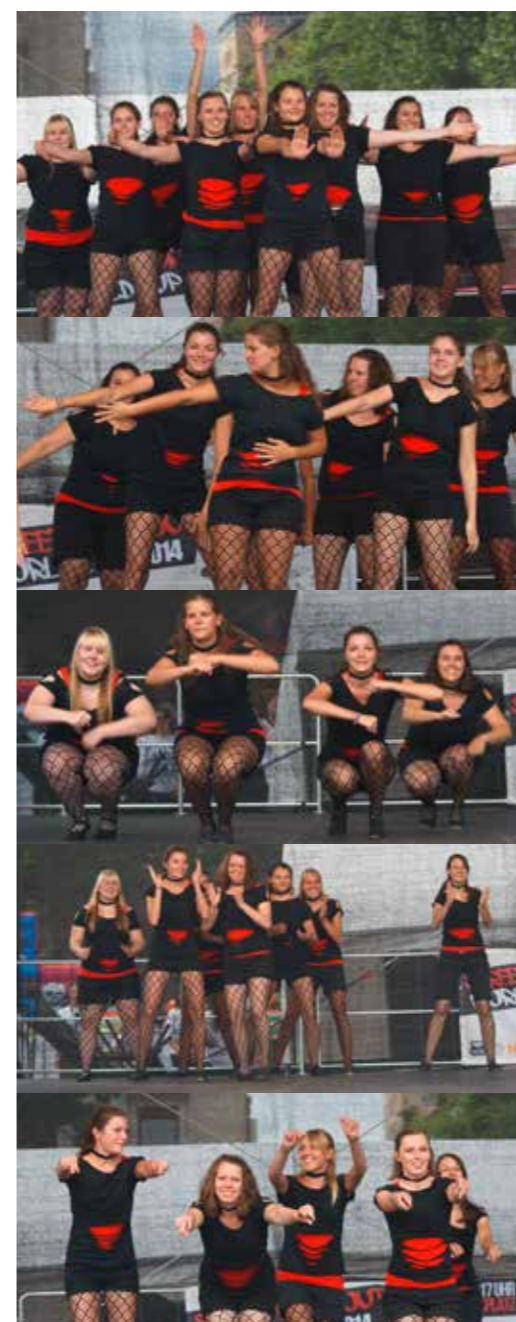
Das 12. Stuttgarter
Kinder- und Jugendfestival



Am 05. und 06. Juli 2014 ging es laut und interessant in der Stuttgarter Innenstadt zu. An einer Schaubühne auf der Königsstraße und den diversen Aktionsständen der Vereine auf dem Schlossplatz sowie rund um den Eckensee war ein buntes Programm zu sehen. Der TGV Rotenberg war mit zwei Tanzgruppen dabei.



Die Tanzgruppe Inmotion zeigte am ersten Tag ihren Tanz mit dem Titel „Girls wanna ...“. Am zweiten Tag präsentierte die Tanzgruppe Funsation ihre Tanzgeschichte „Hardrock Café“.



Obwohl gleichzeitig unser Rotenberger Käskipperfest stattfand, haben wir – und das will unter diesen „Begleitumständen“ etwas heißen – alles unter einen Hut bekommen: die beiden Präsentationen sind hervorragend gelungen!

Stefanie Berner



"Oh je, Frau Pfarrer heiratet!"

...und uns war klar, auf dieser Hochzeit müssen wir auf jeden Fall unseren Beitrag leisten. Schließlich besteht eine besondere Verbindung zwischen dem Chor und Pfarrerin Mühlhäuser. Allen ist noch gut in Erinnerung, wie sie zum Einstand am Donnerstagabend in der Chorprobe mit einem Korb Brezeln erschienen ist, um mit den Sängern gemütlich bei einem Glas Wein zusammensitzen.



Und auch sonst ist die Verbindung mit ihr und ihrer Kirche durch die Mitwirkung an Gottesdiensten sehr herzlich und eng – die meisten Chorauftritte im Jahr finden in oder vor der Kirche statt. So ist es selbstverständlich, dass wir am Gottesdienst zum Käskipperfest, der Herbstbedschtond, zum Volkstrauertag und natürlich an der Christvesper unseren musikalischen Beitrag bringen. Nicht zuletzt die gute Akustik in der Kirche macht es dem Chor leichter, diese Auftritte erfolgreich zu absolvieren.

Nachdem der Termin bekannt war, stellten wir uns wie immer die bange Frage: „Sind wir überhaupt singfähig bzw. sind genügend Sänger in jeder Stimme an diesem Tag verfügbar?“ Durch die knappe Besetzung von oft nur 4-5 Sängern je Stimme und häufigen krankheitsbedingten Ausfällen, kommt es oft auch kurzfristig zu Engpässen. Aber bei so einem besonderen Ereignis war die Zustimmung groß und ein nahezu vollzähliges Erscheinen eine Selbstverständlichkeit. Als klar war, dass wir nicht in der Kirche, sondern zum Hochzeitskaffee für die Gemeinde in der Turnhalle singen werden, hat unser Chorleiter, Herr Singer, schnell die passenden Lieder ausgewählt und mit uns geprobt. Was natürlich nicht fehlen durfte, war das Lied „Ei du Mädchen vom Lande“. Das passte zur Biographie der Braut und ist scheinbar auch eines ihrer Lieblingslieder aus dem Chorrepertoire.



Im Hochzeitsbuch, das aus Beiträgen aller Gemeindeglieder zusammengestellt wurde, durfte der Chor nicht fehlen. Nachdem uns ein Vorlagenblatt übergeben wurde, haben wir beim gemütlichen Beisammensitzen nach der Chorprobe darüber beraten, wie unsere Seite aussehen soll. Viele Chormitglieder haben einen persönlichen Beitrag verfasst, sodass wir

für den Chor beschlossen: Wir machen eine Kollage „Männerchor und Kirche“. Bilder, Notenblätter und Einladungen zu Gottesdiensten mit Chorbeteiligung sollten die Seite schmücken.

Die musikalische Begleitung des Hochzeitskaffees durch den Chor war eine schöne Abwechslung und trug zum gelungenen Nachmittag bei, der den Rotenbergern sichtlich gefallen hat und eine Überraschung für das Hochzeitspaar war.

So – oder so ähnlich läuft es ab, wenn der Chor sich auf einen Auftrittstermin vorbereitet. Besser bestreiten könnten wir die Aufgaben natürlich mit größerer Chorstärke. Einige Anfragen mussten wir ablehnen, weil es unter den oben beschriebenen Bedingungen zu unsicher ist, Engagements anzunehmen.

Deshalb der Aufruf: „Mitmachen und mitsingen!“ Wir freuen uns über Verstärkung in jeder Stimme und laden deshalb herzlich zur unverbindlichen Probeteilnahme (jeden Donnerstag um 20 Uhr).

Nicht zuletzt werden wir alle 4 Jahre vom Volksfestverein auf die Grabkapelle eingeladen, um am Geburtstagsständchen für König Wilhelm teilzunehmen. So haben wir auch in diesem Jahr die Veranstaltung mit 3 Liedern bereichert. Bei schönem Septemberwetter war dies für uns eine schöne Gelegenheit, um uns auf der Außentreppe unserer Kapelle einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren.



Ulrich Krämer



Spaß. Sport. Spiel. Und WM-Party.

Jugendfreizeit 2014 in Roggenzell im Allgäu

In der ersten Sommerferienwoche waren die Straßen auf dem Rotenberg wie leergefegt. 29 Jugendliche und acht Betreuer – Stefanie und Stefan Berner, Ben Bubeck, Hannes Currle, Claudia und Niklas Englert, Daniel Kurrle und Saskia Lang – führen im vollgepackten Reisebus nach Roggenzell bei Wangen im Allgäu.

Das abwechslungsreiche Tagesprogramm ließ die Woche wie im Flug vergehen. Gleich am ersten Tag ging es mit einer Fahrradrallye an den Fluss Argen. Mit baden, toben und spielen verbrachten wir die Zeit.



An den weiteren Tagen wurden ein Sportturnier durchgeführt, ein Ausflug nach Wangen i.A. zum Minigolf spielen sowie ein Stadtbummel in Lindau gemacht, das Naturfreibad besucht und das Baseball spielen ausprobiert. Jeden Tag sprangen wir in das kühle Nass des nahegelegenen Weihers mit Badesteg.

Ein spannendes Highlight war die Fahrradtour an den Bodensee samt der dort wartenden Aufgabe: selbstständig ein Floß zu bauen. Nach einer kurzen Einführung, mit Vierkanthölzern,



Luftkörpern, Brettern und Seilen ausgerüstet, konnten die Gruppen mit dem Floßbau starten. Anschließend wurden die Wasserfahrzeuge im See getestet: Mit Schwimmwesten ausgerüstet, machte das allen viel Spaß auf und im Wasser.



Mit Begeisterung wurde auch das abwechslungsreiche Abendprogramm aufgenommen. Eine Rate-Show, die „Outdoor Games by night“, eine Kinonacht, eine Musik-Spielshow, die Nachtwanderung mit Special-Highlight am Gipfelkreuz („Das Goldene Ritual“, eine Überraschung von drei extra angereisten Ex-Betreuern) und die Spielshow „Schlag die Anderen“ haben alle Teilnehmer zum Lachen und zu Höchstleistungen angeregt.



Die Abschlussdisco unter dem Motto „WM-Party“ begann wie auch in den letzten Jahren mit den Zimmer-Highlights. Hierbei machen die Teilnehmer zimmerweise eine Vorführung aus den Bereichen Tanz, Gesang, Sketch, Gedicht, Betreuerimitation, usw. Jede einzelne Darbietung war auch dieses Jahr wieder sehr einfallsreich, sehens- und hörens-wert.

Schon viel zu bald hieß es Koffer packen, Haus rei-nigen und wieder heimfahren auf den Rotenberg. Schön war's!

Für das Stammteam war dies die letzte Freizeit. Nach vielen Jahren ge-ben wir den Stab weiter an jüngere bzw. andere Betreuer, die gerne mit Jugendlichen unterwegs sind.



Das nachfolgende Gedicht spiegelt die Stimmung in unseren Freizeiten wider:

Zum Abschluss wollen wir noch sagen,
ihr wart für uns keine Plagen.
Es hat jedes Jahr echt Spaß gemacht,
wir haben getanzt, gespielt und viel gelacht.
Wir waren Tag und Nacht mit euch zu Gange,
vor kam uns die Freizeitwoche niemals lange.
Schöne Programmpunkte, aufgeschlossene Jugendliche
und tolle Betreuer zu erleben,
bleiben in Erinnerung – wurden uns gegeben!

Stefanie Berner



(mk) – Die Ankunft der TGV-Rotenberg-Gruppe am Samstag vor einer Woche war für Stefanie Berner mit Erleichterung und Wehmut verbunden. Erleichterung, weil sie auch im 22. Jahr als Leiterin alle Teenager gesund und glücklich nach Rotenberg zurückgebracht hat. Wehmut, weil es das letzte Mal war. „Nach zwei Jahrzehnten sind nun Jüngere an der Reihe“, sagt die 44-Jährige. Schließlich ist sie ganzjährig ehrenamtlich für den TGV Rotenberg aktiv. Sie leitet Jugendsport- und Tanzgruppen und gestaltet die Geschicke aktiv im Vorstand mit.

Stefanie Berner leitet seit 1992 die Jugendfreizeit des TGV Rotenberg sowie etliche Sport- und Tanzgruppen

Die erste Woche in den Sommerferien ist bei Stefanie Berner seit zwei Jahrzehnten fest verplant: mit der Freizeitwoche. Nicht zur eigenen Entspannung. Als ehrenamtliche Leiterin hat die Rotenbergerin alle Hände voll zu tun, um die Rasselbande bei Laune und Gesundheit zu halten. „Eine große Verantwortung, aber es hat immer Spaß gemacht“, sagt sie.

Seit 1992 hat sie die Fäden bei den Jugendfreizeiten in den Händen und setzt damit eine Tradition fort. Jugendfreizeiten gibt es beim TGV Rotenberg seit 1978. Zunächst wurden sie von Horst Bätzel, dann von Stefanie Berners Mutter Sigrid organisiert. Stefanie Berner nahm als Teenager an ihnen teil und trat dann in die Fußstapfen ihrer Mutter. „Als wir 1992 an unserer Herberge in Baad im Kleinwalsertal ankamen, begrüßte mich der Wirt, fragte aber, wo den meine Mutter sei“, erinnert sich Berner an ihr erstes Jahr als Leiterin. Er konnte es nicht fassen, dass ich als 22-Jährige so viele Kinder in Griff bekommen wollte. Doch es gelang.

Seitdem gehen rund 30 Jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren und ein halbes Dutzend Betreuer auf Reise. Seit 1997 sogar mit einem Anhänger für 36 Fahrräder. Mit dem Bus geht's eine Woche lang gemeinsam in ein Selbstversorgerhaus – in der Schweiz, in Österreich, im schwäbischen Allgäu oder auch nördlich der Mainlinie.

Das Quartier muss einige wichtige Kriterien erfüllen. „Die Unterbringungskosten dürfen unser Budget nicht sprengen und die Umgebung sollte zudem

vielfältige Möglichkeiten bieten“, so Berner. Ein Tag in einem Kletterparadies, ein Besuch in einem Freizeitpark oder eine andere Attraktion für Jugendliche ist als Highlight fest eingeplant und wenn's Wetter nicht mitspielt, müssen Berner und ihr Team flexibel reagieren können. „Als es am Tag unseres Minigolfturniers regnete, haben wir kurzerhand einen Golfparcours in unserer Unterkunft aufgebaut und dann einen Indoorgolfsieger ermittelt“, erzählt die Diplomsporlerin. Abends gibt's zudem ein selbst gestaltetes Programm samt Abschlussdisco. Erfolgreiche Tanzgruppen betreut Kalkulation, Programmplanung und die aufwendige Vorbereitung liegen in ihren Händen.

Meistens erkundet ein kleines Team bereits vorab da Urlaubsziel, bereitet die Fahrradralley vor, verhandelt mit Freizeitparks und schaut sich die Unterkunft an. „Zum Programm gehört auch, dass jeder Teilnehmer Hausdienste übernehmen muss. Sie müssen beim Zimmerreinigen oder in der Küche mit helfen oder andere Aufgaben erledigen. Wer was machen muss, das entscheidet das Los“, berichtet Berner. Der guten Stimmung tun die Pflichten offenbar keinen Abbruch. Der soziale Zusammenhalt wird eher gestärkt.

Die Verbundenheit zeigt sich auch daran, dass die meisten jedes Jahr mitwollen und die über 15-Jährigen sich weiter als Jungbetreuer bewerben. 2015 bei einer neuen Leiterin oder einem Leiter. „Nach sovielen Jahren sollen Jüngere ran“, sagt Berner.

Zur Ruhe setzen wird sich die 44-Jährige noch lange nicht. Ganzjährig trainiert sie etliche Jugendsportgruppen, betreut Tanzgruppen, ist Spielertrainerin im Volleyball, stellvertretende Vorsitzende des TGV Rotenberg. „Sie ist die Seele der Jugendfreizeit und die Turnhalle ist ihr zweites Zuhause“, sagt TGV-Schriftführerin Karin Felder. Nebenbei fungiert sie als Elternbeiratsvorsitzende im Württemberg-Gymnasium.



Den Bericht hat uns die Untertürkheimer Zeitung freundlicherweise zur vereinsinternen Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.

Herzlichen Dank.

IMPRESSUM

Herausgeber Turn- und Gesangverein Rotenberg
 Redaktion Jochen Dennerer
 Layout & Satz www.GuidoSonnenberg.de
 Druckerei Druckhaus Weber GmbH, Althengstett
 Verteiler Kristin, Kai und Nick Berner
 mittendrin 2014 Auflage 600



Skigymnastik mit Bei(n)programm

..mit Claudia macht der Freitagabend
immer Spaß!



ÜBUNGSANGEBOTE

Montag	09.30 – 10.30 Uhr	Fit in den Morgen (Einsteigerinnen Ü 68) <i>Sigrid Berner</i>
	19.30 – 22.00 Uhr	Tischtennis Erwachsene
Dienstag	16.00 – 16.45 Uhr	Eltern-Kind Turnen (1 ½ - 3 ½ Jahre) <i>Melanie Andler, Sabine Bauder-Busch, Silvia Meintzinger</i>
	19.00 – 20.30 Uhr	Volleyball gemischt (16 – 60 Jahre) <i>Stefanie Berner</i>
	20.30 – 22.00 Uhr	Jedermann-Sport (männl. Erwachsene) <i>Edwin Berner</i>
Mittwoch	16.00 – 17.00 Uhr	Vorschulturnen (3 ½ - 6 Jahre) <i>Karin Bauer, Sarah Bauder-Trappmann, Anna Söderström</i>
	17.15 – 18.15 Uhr	Turnen Schülerinnen (5. Klasse – 6. Klasse) <i>Stefanie Berner</i>
	18.15 – 19.15 Uhr	Tanzgruppe Inmotion (7. Klasse – 10. Klasse) <i>Stefanie Berner</i>
	19.15 – 20.15 Uhr	Tanzgruppe Funsation <i>Stefanie Berner</i>
	20.15 – 21.45 Uhr	Fitness-Gymnastik für Frauen <i>Sigrid Berner</i>
Donnerstag	09.30 – 11.00 Uhr	Fitness-Mix für Frau und Mann <i>Claudia Englert</i>
	17.00 – 18.00 Uhr	Turnen gemischt (1. Klasse – 3./4. Klasse) <i>Larissa Lutz, Laura Ziegler</i>
	17.30 – 18.30 Uhr	Nordic Walking für alle (Treffpunkt im Sommer Parkplatz Egelseer Heide, im Winterhalbjahr an der Turnhalle) <i>Karin Felder</i>
	18.00 – 19.00 Uhr	Turnen gemischt (4. Klasse – 6. Klasse) <i>Stefanie Delinaoum, Saskia Lang</i>
	19.00 – 20.30 Uhr	Fitness, Spiel & Sport Erwachsene <i>Stefanie Berner</i>
	20.00 – 22.00 Uhr	Chorprobe (Männer)
Freitag	17.30 – 19.00 Uhr	Fußball (ab 16 Jahre) <i>Krischan Bubeck, Jonas Hafenrichter</i>
	19.00 – 20.15 Uhr	Jedermann-Fußball (männl. Erwachsene)
	20.15 – 21.45 Uhr	Skigymnastik (nur Winter) <i>Claudia Englert</i>
Sonntag	20.00 – 22.00 Uhr	Badminton Erwachsene

TGV Rotenberg

Jahresprogramm 2014/15

13. Dezember	Vereinsweihnachtsfeier
14. Dezember	Kinderweihnachtsfeier
24. Dezember	Chor in der Rotenberger Kirche (Christvesper)
17. Januar 2015	Jubi-Party 116
13. März	Jahreshauptversammlung
20. - 22. März	Skiausfahrt Schweiz
10./11. April	Theateraufführung
17./18. April	Theateraufführung
24./25. April	Theateraufführung
03. – 05. Juni	Landesgymnaestrada Karlsruhe
04./05. Juli	„Käskipperfest“ (mit Feuerwehr)
Juli	Kinder- und JugendFestival Stuttgart
11. Oktober	Chor in der Rotenberger Kirche (Herbstbetstond)
November	Konzert Musikverein Untertürkheim
15. November	Chor in der Rotenberger Kirche (Volkstrauertag)
29. November	Adventsfeier unterm Weihnachtsbaum
12. Dezember	Vereinsweihnachtsfeier
13. Dezember	Kinderweihnachtsfeier
24. Dezember	Chor in der Rotenberger Kirche (Christvesper)



TGV
Rotenberg 1899